

# Flügelrad

Sommer

August 2018

Wissenswertes aus dem RSWE e.V. und aus der Welt des Schienenverkehrs



## Serie

**Die Hafenbahn Regensburg von Wolfram Salberg**

## Verein

**Kooperation zwischen RSWE und den AKB**

## Bahnbetrieb aktuell

**Die Unterbrechung des Dornröschenschlafes – Siemens mietet altes Bw Regensburg zur Inbetriebsetzung der Vectrons**

Die Vereinszeitschrift der

Postfach 120 403 93026 Regensburg  
[www.rswe.de](http://www.rswe.de)

 **RSWE e.V.**

Regensburger Straßenbahn-, Walhallabahn- und Eisenbahnfreunde e.V.

## Inhalt

### Verein

---

**Termine** **3**

**Vereinsnachrichten:** **4-14**

### Serie

---

**Stecken-Portrait**  
**Die Hafenbahn Regensburg**  
von Wolfram Salberg **15-26**

### Service

---

**Neu im Archiv** **3-4**

**Aktuelles**  
**Vectrons in Bw Regensburg** **27-32**

## Impressum

### Herausgeber:

Regensburger Straßenbahn-, Walhalla-  
bahn- und Eisenbahnfreunde e.V.  
RSWE e.V.  
Postfach 120403 93026 Regensburg  
[www.RSWE.de](http://www.RSWE.de)  
[info@rswe.de](mailto:info@rswe.de)

### Redaktion:

Bernd Heinrich  
Wolfram Salberg

### Weitere Mitarbeiter:

Urteile und Meinungen in namentlich gekennzeichneten Artikeln stimmen grundsätzlich nicht mit denen der Redaktion und des Herausgebers überein.

Alle Artikel und Aufnahmen unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck und Übernahme, auch auszugsweise, nur nach vorheriger Rücksprache mit dem Herausgeber.

Das Flügelrad kann auch über unsere Homepage [www.RSWE.de](http://www.RSWE.de) als pdf-Datei heruntergeladen werden.

Die nächste Flügelrad-Ausgabe erscheint **voraussichtlich** im Dezember. Abgabeschluss für Artikel, ist der 30. November 2018.

Artikel für diese Zeitung können als Word-Datei unter: [b.heinrich-regensburg@t-online.de](mailto:b.heinrich-regensburg@t-online.de) direkt zugeschickt werden.

**Liebe Leser,**

**Wir freuen uns das Flügelrad Sommer 2018 an Euch auszuliefern. Wir haben versucht wieder viele Informationen rein zu packen, über unser Vereinsleben, die Welt der Eisenbahn und natürlich den nun wirklich letzten Teil unserer Serie über die von Regensburg ausgehenden Strecken.**

**Ach ja und noch etwas. Das Erscheinungsbild unserer Vereinszeitung haben wir auch leicht angepasst. Weg von dem Schwarz, hin zu den „RSWE-Farben“ die sich in unserem Logo wiederfinden. Wir hoffen es gefällt euch.**

**Viel Spaß beim Lesen wünscht Bernd Heinrich, Redaktion**

### **Titelbild:**

**Das hätte auch niemand gedacht, dass hier noch einmal Leben einzieht. Im Mai 2018 wurden mit 193 321 Inbetriebsetzungsfahrten auf dem Gelände des ehemaligen Bw Regensburg durchgeführt. Aufnahme: Bernd Heinrich**



**Termine**.....Stand: 23.08.2018

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
14.09.2018	19:00	<b>Septembertreff:</b> "RSWE auf Reisen" über unsere bisherigen Vereinsfahrten Referent:W.Salberg	Vereinsheim
06.10.2018	20:00	<b>Aufbau 45.Modellbahnbörse</b>	Mehrzweckhalle Obertraubling
07.10.2018	10:00	<b>45.Regensburger Modellbahnbörse</b>	Mehrzweckhalle Obertraubling
12.10.2018	19:00	<b>Oktobertreff:</b> "Die Umbauwagen der Deutschen Bundesbahn" Referent:B.Heinrich	Vereinsheim
14.10.2018	08:00-18:00	<b>Bahnhofsfest Regensburg</b> Teilnahme mit Modellbahn und Draisine	Regensburg Hbf
09.11.2018	19:00	<b>Novembertreff:</b> "Murtalbahnen Unzmarkt/Steiermark-Mauterndorf/Salzburg" Referent:B.Betz	Vereinsheim

**-Ansprechpartner:**

- für die 1:1-Termine- und Aktivitäten Thomas Mattusch und Jürgen Frommer
- für die Modellbahntreffs Franziskus Müller
- für Spur 0 Stammtisch Hans Niederhofer

**Neu im Archiv**

**Große Bahn und Sonstiges:**

- Schuco - vollständiger Katalog sämtlicher Modelle seit 1912
- Der Münchner Hauptbahnhof
- Eisenbahnatlas EU
- Strassenbahn-Jahrbuch 2018
- Und er fährt immer noch - der letzte aktive Postbusfahrer
- Auf Schienen durchs Wirtschaftswunderland
- 111 Gründe, die Eisenbahn zu lieben
- Die Baureihe 94
- Wismarer Schienenbus
- Die Baureihe 403
- Die Baureihen VT 08 und VT 12-5
- Die neue Weißeritztalbahn
- Auf steilen Schienen in die Berge
- 180 Jahre KraussMaffei: Die Geschichte einer Weltmarke

**Modellbahn/Modellauto:**

- Sammlerkatalog Schuco-piccolo 1994-2014
- Kompakt-Anlagen

**DVD:**

- Dsts 80500 - eine ungewöhnliche Zugfahrt, Lehrfilm von 1992
- Die Baureihe 218
- Die Baureihe V 200
- Die Baureihe 52
- Dampfdrehscheibe Lobenstein
- Die Baureihe 132
- Die Baureihe VT 98
- Baureihe VT 628

Der Rheingold von Amsterdam nach Basel anno 1963  
Schmalspur-Faszination im Harz  
Romantik der Eisenbahn - Modell und Original  
Modelleisenbahn-Impressionen - Eine Minitour durch Deutschland

(**Unser gesamter Bestand** an VIDEO-Cassetten wurde inzwischen digitalisiert, sodass wir nun so gut wie nur noch über DVDs verfügen)

Dazu die laufenden Ausgaben der von uns abonnierten Monatszeitungen der MIBA, des Eisenbahn-Kuriers und modellbahn-digital.

Außerdem bekommen wir von einem Vereinskameraden monatlich den ModellEisenBahner für das Archiv.

Zusätzlich erhalten wir ab sofort von einem Vereinskameraden die Zeitschrift Hp 1-Modellbahn <FREMO>

## ..... Nachrichten.....

**Zusammengestellt von Wolfram Salberg und Bernd Heinrich**

Der **März-Vereinsabend** fand am 09.03. statt, zu welchem insgesamt 23 Besucher kamen, was seit der Wiedereinführung der monatlichen Vereinsabende der bisherige Rekord war (Maximum bislang: 22 Besucher bei "RSWE damals" - Ausstellungen im DEZ). Unter den 23 Besuchern waren 2 Gäste und erstmals auch 4 Gäste von unserem befreundeten Verein, der AKB aus Amberg.

Bernd Betz referierte abwechslungsreich über das Spezialgebiet der Gartenbahnen in Spur G, welches bei uns eine neue Sparte auf dem Sektor der Modellbahn darstellt. Wir konnten dabei auch alle mal ein wenig "über den Tellerrand" blicken, denn mit Gartenbahnen hatten wir ja bislang noch nicht allzu viel zu tun. Auch wenn das Thema vielleicht nicht unbedingt in das Schema unserer "Hardcore"-Modellbahner passte, waren wir erstaunt, wie gut das Thema bei allen ankam, was einerseits die hohe Besucherzahl bestätigte, andererseits aber auch am fundierten Fachwissen und der angenehm lockeren Vortragsweise vom Bernd lag.



## Nachrichten

Der Abend war in zwei Teile aufgebaut, im ersten berichtete Bernd über die Spur G im Allgemeinen, im zweiten Teil dann mit vielen Bildern über seine private Gartenbahnanlage bei sich zu Hause. Als Anschauungsobjekt stand auf dem Tisch ein moderner Gepäck-Triebwagen der Rhätischen Bahn (RhB) mit zahlreichen Waggons, welche alle mit leckeren Speisen beladen waren.

Die im Aufeld-Gleis abgestellten Fahrzeuge sind entgegen anfänglicher Annahmen dort sehr dem Vandalismus ausgesetzt, sogar mehrere Anbauteile der Köf 323 646 wurden dort schon entwendet. Am schlimmsten sind allerdings die drei **Umbauwagen 3yg** betroffen, dienen sie doch nachts so manchen dubiosen Gestalten als hervorragender Sauf- und Partyraum. Dass dabei die Innenräume stark vermüllt, die Sitzbänke zerstört und die Fensterscheiben eingeschlagen werden, ist ein schlechter Nebeneffekt. Das beigefügte Foto des Waggons vermittelt einen Eindruck von dem Chaos und wurde auch auf der Mitgliederversammlung gezeigt.



Da im Rahmen der Sammlungsreinigung der Großfahrzeuge mindestens einer der drei Umbauwagen demnächst verkauft werden soll, nahmen sich Jürgen Frommer und Wolfram Salberg am 15.03. der Waggons an und entmüllten sie grundlegend. Es kamen insgesamt 5 volle blaue Müllsäcke und Pfandflaschen bzw. -dosen im Wert von über 5 Euro zusammen, die restlichen Glasflaschen und Getränke-Tetrapacks wurden ohnehin entsorgt.

### Mitgliederversammlung 2018

Die turnusmäßige Mitgliederversammlung für dieses Jahr fand am 16.03. im Vereinsheim statt, zu welcher 26 Teilnehmer kamen. Neuwahlen standen bekanntlich für dieses Jahr keine an, trotzdem gab es genügend Themen zu besprechen.

Nach der Begrüßung durch Thomas Mattusch berichtete dieser über das Vereinsleben im abgelaufenen Jahr, in Gedenken an das am 26.08.2017 im Alter von 87 Jahren verstorbene (Gründungs-)Mitglied Rudolf Drexelmeier wurde eine Schweigeminute eingelegt. Der Bericht des neuen Kassiers Lothar Michel folgte im Anschluss, woraufhin er und die Vorstandschaft entlastet wurden.

Da Lothar Michel seine Funktion als Kassenprüfer wegen seiner neuen Tätigkeit als Kassier bereits Ende des vergangenen Jahres niedergelegt hatte und es eine un gute Sache ist, wenn seine Ehefrau weiterhin Kassenprüferin ist (*...und ihn somit prüfen muss, das kann sie privat machen...*), trat Petra Michel am 16.03. ebenfalls von ihrem Amt zurück. Deshalb wurden zwei neue Kassenprüfer gewählt, es sind dies ab sofort Gerhard Pangerl und Sven Kuchar.

Auch über den Verkauf und die eventuelle Verschrottung von Fahrzeugen (Hafenkran, Umbauwagen 3yg) wurde gesprochen, wodurch sich für uns eine entsprechende Kostenersparnis ergeben würde. Auf jeden Fall wollen wir versuchen, die Fahrzeuge aus dem Aufeld-Gleis schnellstmöglich zu entfernen, was alleine schon eine monatliche Mietersparnis von ca. 100,00 Euro wäre.

Danach folgten die beiden umfangreichsten Punkte des Abends:

Zuerst berichtete Thomas Mattusch ziemlich ausführlich über die zukünftige Zusammenarbeit mit der AKB, wozu er auch einige Fotos vom dortigen Gelände zeigte.



Der nächste große Punkt war das "Konzept eines Lokschuppens mit Vereinsheim auf dem Betriebsgelände der Fa. Rösl (Friedrichzeche)", wozu von Wolfram Salberg eine ausführliche Präsentation über die Zeche im allgemeinen, das dortige Areal und die geplante Lage und Ausstattung des Gebäudes gezeigt wurde. Bekanntlich besteht ja die Chance, dass wir in der Friedrichzeche eventuell ein neues Vereinsheim bekommen können, sofern der Bau finanzierbar ist. Es wurde aber auch ausdrücklich darauf hingewiesen, dass dies alles erst mal eine grobe Planung wäre, weil wir uns im Moment immer noch in der Phase der Kostenermittlung befinden. Die anschließende Befragung der Anwesenden ergab, dass das Projekt in der Friedrichzeche auf jeden Fall weiterverfolgt werden soll, weil dies so gut wie die letzte Chance sei, dem Verein im Stadtgebiet von Regensburg - und nicht im Umland! - eine neue Bleibe zu schaffen und ihn dadurch zu retten.

## Vereinsheim gekündigt

Gerade rechtzeitig zur 44. Modellbahnbörse flatterte uns am 06.04. ein Einschreiben der "DRG-Immobilien" ins Haus, in welchem uns mitgeteilt wurde, dass unser **Mietvertrag** vom 29.04.2016 **fristgerecht zum 31.12.2018 gekündigt** wird. Eine - auch nur monatsweise - Verlängerung darüber hinaus ist nicht möglich. Wie wir weiter verfahren wollen bzw. werden, darüber muss nun erst in Ruhe gesprochen werden, aber die Zeit drängt. So wie sich die Situation derzeit darstellt müssen wir für ca. ein halbes Jahr eine Übergangslösung finden.

## Modellbahnbörse an neuem Ort

Nach über 22 Jahren Modellbahnbörse in der Sporthalle des ESV 1927 an der Dechbettener Brücke in Regensburg war nun für das Wochenende nach Ostern die 44. Regensburger Modellbahnbörse angesetzt. Aufgrund der Sperrung der ESV-Halle hatten wir uns bekanntlich eine neue Veranstaltungshalle suchen müssen, welche wir in der Sporthalle im Leo Graß Sportzentrum in Obertraubling fanden.

Wie bisher erfolgte der **Aufbau der Börse** bereits am Vortag, allerdings konnten wir am 07.04. erst gegen 20.00 Uhr damit beginnen, weil die Halle bis dahin noch von den Handballern des örtlichen Sportvereins belegt war. Da die erforderlichen Tische und Stühle für die Börse alle auf entsprechenden Wagen in den Nebenräumen der Sporthalle lagerten, mussten wir die Utensilien lediglich herausfahren und es war ein Kinderspiel, sie entsprechend dem vorab erstellten und vom Landratsamt Regensburg genehmigten Plan aufzustellen. Wir brauchten somit keine Biertisch-Garnituren anzuliefern und es entfiel auch die bisherige lästige und kräftezehrende Schlepperei der Tische und Bänke über Treppen hinab, weil dort am neuen Ort alles ebenerdig angelegt ist. Zum Schluss stellten wir fest, dass uns sowohl die Schlepperei, als auch der typische Sporthallen-Mief so richtig fehlten. Eine kleine Herausforderung war noch die wegen der Hallenmaße ein wenig abgewandelte Tischordnung, aber mit etwas Geduld wurde auch diese Aufgabe gemeistert.

# Nachrichten

Am 08.04. fand dann unsere **44. Regensburger Modellbahnbörse** am neuen Veranstaltungsort im Leo Graß Sportzentrum in Obertraubling statt, zu welcher 24 Anbieter aus ganz Bayern und insgesamt etwa 330 Besucher kamen.

Schon im Vorfeld hatten wir - besonders aber unser für die Ausrichtung der Börsen verantwortliche Bernd Heinrich - damit zu tun, möglichst weiträumig kundzutun, dass wir ab sofort einen neuen Veranstaltungsort für die Modellbahnbörse haben.

Von den Anbietern erhielten wir durchwegs nur positive Rückmeldungen, weil auch für sie dort die bisherige lästige Schlepperei über die Treppen nach unten entfiel und alle waren erfreut über die helle und moderne Halle mit sauberen Sanitäreinrichtungen, guter Gastronomie usw. Auch kamen von niemandem irgendwelche Einwände gegen die angepassten Tischgebühren, weil ja die in der Mehrzweckhalle vorhandenen Tische etwas kleiner sind als die bisher von uns genutzten Biertisch-Garnituren.

Durch den Wegfall der Kosten für das Ausleihen der Biertisch-Garnituren, für die Genehmigung der Veranstaltung (= dortige Halle ist bereits als Veranstaltungshalle ausgewiesen) und die wesentlich geringere Hallenmiete sparten wir uns so einiges an Kosten ein und unter dem Strich blieb somit für den Verein auch etwas mehr an Gewinn übrig.

Es wurden zahlreiche neue Fotos erstellt, die auf unserer Webseite eingestellt werden und die unser die Börsen betreffendes neues Domizil zeigen.

Alles in allem können wir sagen, dass es eine gelungene Veranstaltung mit 400 Besucher und ein guter Neuanfang in Obertraubling war. Wir freuen uns schon jetzt auf den 7. Oktober, wenn wir dort die nächste Börse ausrichten können.



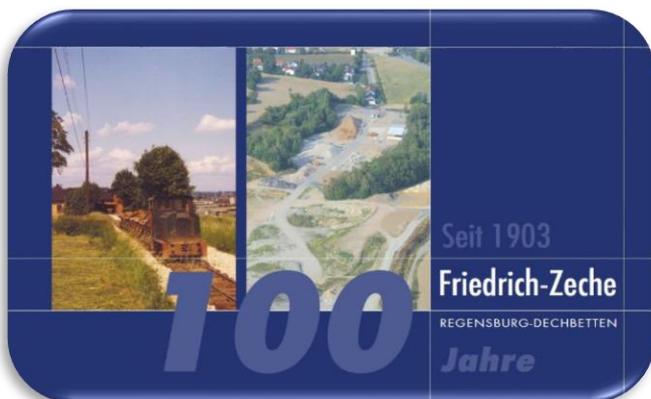
Der **April-Vereinsabend** fand am 13.04. im Vereinsheim statt. Wolfram Salberg hielt einen Lichtbildervortrag mit dem Thema "Regensburger Verkehrsbetriebe - Straßenbahnen und Busse im Wandel der Zeit". Der Abend war diesmal nicht als "trockener" Vortrag angelegt, vielmehr konnten sich alle Besucher von den Veränderungen im Regensburger Stadtbild und dem Personennahverkehr ein Bild machen, was zu regen Kommentaren und interessanten Redebeiträgen führte. Fachlich kommentiert wurden die insgesamt knapp 300 Bilder von Axel Schild.

Zu dem Vortrag kamen insgesamt 24 Besucher, davon 4 Gäste, was den Rekord von bislang 23 Besuchern im März nun wieder übertroffen hatte. Unter den Gästen waren auch wieder Mitglieder der AKB, welche extra aus Amberg angereist waren.

Als besonderen Gast durften wir Heinz Grünbauer begrüßen, von dem auch das eine oder andere Foto im Vortrag stammte. Heinz ist uns nicht nur von früheren Vorträgen im Verein, sondern auch aus der Sendung "Eisenbahn-Romantik" des SWR bekannt. Außerdem ist er der Stifter der originalen und restaurierten Sitzbank eines Walhallabahn-Waggon, welche im Vereinsheim steht.



Der **Mai-Vereinsabend** fand am 11.05. im Vereinsheim statt, das Thema lautete "Die Friedrichzeche in Regensburg und ihr dazu gehörendes Feldbahnmuseum". Wolfram Salberg stellte dabei im ersten Teil anhand zahlreicher historischer Aufnahmen und Unterlagen die Geschichte und die Entwicklung der Friedrichzeche bis heute, aber auch den dortigen geologischen Lehrpfad vor. Im zweiten Teil zeigte Jürgen Frommer interessante Fotos von den dort vorhandenen Feldbahnfahrzeugen und referierte über die Geschichte, die Besonderheiten und die technischen Daten der jeweiligen Fahrzeuge. Es kamen 16 Besucher, davon 1 Gast.



## Erster Transport nach Amberg

Nachdem nun bei der AKB in Amberg alles so gut wie in "trockenen Tüchern" ist, fand am 14.05. der **erste Transport von Fahrzeugen** dorthin statt. Es waren die Köf 323 646, sowie ein vor der Verschrottung geretteter Klv 53 der Hafenverwaltung. Schon früh am Morgen trafen sich Thomas Mattusch, Jürgen Frommer und Wolfram Salberg (Foto-Dokumentation) am Nordkai im Westhafen, um dort unsere Köf II 323 646 auf den von der Fa. Mottinger bestellten Tieflader verladen zu lassen. Wir hatten Glück, denn die Hafenverwaltung stellte uns ihren größten vorhandenen Kran zum Verladen zur Verfügung, somit musste hierfür nicht extra ein Kran angemietet werden. Der Klv 53 wurde in einer Werkhalle des Hafens mit der dortigen Krananlage auf einen weiteren Tieflader der Fa. Heimgärtner verladen, also auch hier den Kran gespart.

Unsere ursprünglich ebenfalls für diesen Transport vorgesehene Dampfspeicherlok blieb vorerst noch in Regensburg, weil wir erst abwarten wollten, ob sich bei dem ersten Transport nicht doch die eine oder andere unvorhergesehene Schwierigkeit in Amberg einstellen würde, denn wir wussten, dass die Zufahrt zum Gelände der AKB für LKW durch ein Wohngebiet mit recht engen Strassen führt. Aber es ging alles gut.



Ein gesonderter Bericht über die Umsetzung unserer Fahrzeuge nach Amberg folgt nach deren Abschluss in einer der nächsten Ausgaben des Flügelrades.

Als Ergänzung zum Vortrag vom Vereinsabend vom 11.05. veranstalteten wir am 25.05. einen zusätzlichen Vereinsabend als **Exkursion in die Friedrichzeche**. Wegen des umfangreichen Programms begann dieser ausnahmsweise schon um 18.00 Uhr und der Abend war analog des bereits am 11.05. stattgefundenen Vortragsabends wieder in zwei Teile aufgeteilt. Im ersten Teil führte Wolfram Salberg bei sehr durchwachsenem Wetter mit leichtem Regen durch den geologischen Lehrpfad, weshalb die Führung aber auch mehr oder weniger im "Schnelldurchgang" erfolgte. Im zweiten Teil präsentierte Jürgen Frommer die im dortigen kleinen Feldbahnmuseum vorhandenen Fahrzeuge. Es kamen insgesamt 19 Besucher, davon 1 Gast und unser gemeinsames Gruppenfoto konnten wir dann am Ende bereits bei recht schönem abendlichem Sonnenschein machen. Die meisten Teilnehmer waren sicher überrascht von der Art und vom Umfang der dortigen Fahrzeugsammlung - besonders die mächtige Heeresfeldbahn-Lok von Gmeinder hatte es den meisten angetan.



### 02.06. Vereinsfahrt zur Weißeritztalbahn

Auch in diesem Jahr gingen wir wieder groß auf Fahrt. Am 02.06. veranstalteten wir unsere heurige **Vereinsfahrt**, welche uns in die Gegend südlich von Dresden, nämlich zur Weißeritztalbahn (26,3 km von Freital-Hainsberg nach Kurort Kipsdorf) in Sachsen, führte. Insgesamt waren es 30 Teilnehmer, "Mr. Paul from Great Britain" kam sogar extra aus der Nähe von London angereist, um mit uns mitzufahren.

Nach zwei Jahren im Dauerregen schafften wir es in diesem Jahr, endlich mal wieder für die Fahrt trockenes Wetter zu haben. Schon früh am Morgen ging es mit dem "alex" nach Hof, wo wir in die schon am Nebengleis bereitstehende "Mitteldeutsche Regiobahn" in Richtung Dresden umstiegen. Die Fahrt ging über Plauen, Zwickau und Chemnitz nach Tharandt, wo wir noch kurz in die S-Bahn nach Freital-Hainsberg umstiegen. Im Tharandter Wald konnten wir uns schon auf die uns bevorstehende Felsenlandschaft einstellen, die uns dann auf dem ersten Stück der Weißeritztalbahn bieten würde.



In Freital-Hainsberg stiegen wir dann in den für uns reservierten Waggon der Weißeritztalbahn ein und schon bald ging die Fahrt los. Das schönste Stück der Strecke kam dann gleich nach Freital-Hainsberg, nämlich der Aufstieg durch den Rabenauer Grund, in welchem die Bahn in einer wildromantischen Schlucht massiv an Höhe gewinnt. Nach einem kurzen betriebsbedingten Aufenthalt in Seiffersdorf ging es über Dippoldiswalde weiter nach Kurort Kipsdorf, wo wir eine knappe Stunde Aufenthalt hatten. Dank einer gut organisierten "Gastronomie" in einem kleinen Kiosk schafften wir es locker, in der kurzen Zeit Brotzeit zu machen. Für die Besichtigung des dortigen Kopf- und Endbahnhofes war auch noch kurz Zeit, bevor es mit dem Dampfzug wieder zurück nach Freital-Hainsberg ging.

Sowohl auf der Hin-, als auch auf der Rückfahrt mit der Weißeritztalbahn konnten wir an verschiedenen Stellen immer wieder noch Reste der Flutkatastrophe von 2002 entdecken, welche bis zum heutigen Tag immer noch nicht vollständig beseitigt sind.

Nach einem kurzen Aufenthalt in Freital-Hainsberg ging es auf derselben Strecke zurück nach Regensburg, wo wir gegen 22.00 Uhr eintrafen. Auch wenn wir nach der langen Fahrt ziemlich "platt" waren, stellten wir einstimmig fest, dass es ein schöner Ausflug war und gerade der Osten immer wieder für eine Überraschung gut ist.

### **08.06. Juni-Vereinsabend**

Der **Juni-Vereinsabend**, zu welchem 16 Besucher kamen, fand am 08.06. statt. Wolfram Salberg hielt einen Lichtbildervortrag mit vielen interessanten Fotos über den "Gläsernen Zug" - sowohl historische Aufnahmen, Bilder vom Betrieb und Einsatz des Fahrzeugs, aber auch mehr als traurige Fotos von seinem Unfall am 12.12.1994 in Garmisch-Partenkirchen und vom derzeitigen Zustand des Triebwagens, welcher im Bahnpark Augsburg immer noch auf seine wenn auch nicht technische, aber zumindest museale Aufarbeitung wartet. Danach wurde noch ein etwa halbstündiger Film über den Einsatz und Betrieb des Gläsernen Zuges mit dem Titel "ET 491 001 auf Fahrt in die Alpen" gezeigt.



### **24.06. Drehscheibenfest bei der Amberger Kaolin Bahn (AKB)**

Das alljährlich stattfindende **Drehscheibenfest der Amberger Kaolin Bahn (AKB)** ist inzwischen schon zu einer festen Einrichtung in Amberg geworden. In diesem Jahr fand das Fest, an welchem wir uns heuer erstmals auch beteiligten, am 24.06. statt.

## Nachrichten

Unser Beitrag war es, Mitfahrten mit der Feldbahn auf einer extra für das Fest aufgebauten Gleisstrecke, sowie ebenfalls Mitfahrten mit der Handhebeldraisine anzubieten, was auch mehr als ausgiebig genutzt wurde.

Das Wetter war gerade richtig - nicht zu kalt und nicht zu heiß - Hauptsache trocken. Es kamen gefühlte 3000 Besucher - gut, ganz so viele waren es vielleicht nicht - aber trotzdem waren immer genügend Leute auf dem Gelände, die sich an den angebotenen Events erfreuten. Besonders der historische fünfständige Lokschuppen war eines der Highlights, welches immer wieder begutachtet wurde, hatte es sich doch scheinbar in Amberg langsam herumgesprochen, dass dieser renoviert und wieder seiner ursprünglichen Verwendung zugeführt werden soll. Von unserm Verein waren ebenfalls einige als Besucher vor Ort - danke für Euer Interesse! Besonders wichtig aber waren die freiwilligen Helfer vom Verein, welche extra nach Amberg angereist waren, denn ohne die wäre unser Part nicht so gut durchführbar gewesen. Diesen Helfern gilt hier noch einmal ein ganz herzliches Dankeschön!

Letztendlich konnten wir auch diesmal wieder feststellen, dass die "Chemie" zwischen den beiden Vereinen stimmt und wir froh sein können, diesen Weg der Kooperation eingeschlagen zu haben. Wir freuen uns auf jeden Fall auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit unseren Amberger Freunden.



### **Kooperation zwischen der Amberger Kaolin-Bahn und dem RSWE e.V.**

Das Problem mit der Unterbringung unserer Großfahrzeuge wäre eigentlich schon fast einen gesonderten Bericht wert, so viel hat sich in den letzten Jahren diesbezüglich ereignet.

Es begann alles damit, dass sich unser Museumsprojekt vor den Toren von Regensburg auf dem historischen Bahnhofsareal in Alling vorerst zerschlagen hatte und wir fast zeitgleich im Frühjahr 2016 unser Vereinsgelände rund um das Hafenstellwerk räumen mussten, weil die Bayernhafen GmbH & Co. KG auf dem besagten Gelände expandieren wollte. Nach langem Suchen fanden wir einen geeigneten Lagerplatz an der Landauerstrasse, wohin wir die meisten unserer Fahrzeuge in einer aufwendigen und kostenintensiven Aktion umsetzen konnten.

Am 13.05.2017 besuchte eine Abordnung der "Amberger Kaolin-Bahn" (AKB) unseren Verein und besichtigte alle unsere "Außenstellen", welche inzwischen auf das gesamte Stadtgebiet und auf unser eigenes kleines Grundstück in Alling verteilt sind. Von unserer Sammlung an Fahrzeugen und sonstigen Gerätschaften waren sie sehr angetan und beeindruckt.

Im Laufe der Zeit entwickelte sich eine regelrechte Freundschaft zwischen uns und der AKB, so dass beide Vereine zu dem Entschluss kamen, in Zukunft gemeinsame Sache zu machen. Die AKB ist nämlich auf dem Areal des ehemaligen Betriebswerkes in Amberg eingemietet und verfügt somit über einen zwar baufälligen, aber ansonsten sehr schönen Ringlokschuppen, vor welchem sich wiederum eine inzwischen wieder voll funktionsfähige Drehscheibe befindet. Wir dagegen haben zahlreiche Regelspurfahrzeuge, welche auf die verschiedensten Stellen in Regensburg verteilt sind und darauf hoffen, irgendwann wieder einmal an einem gemeinsamen Platz vereint und präsentiert zu werden.

In den folgenden Monaten erfolgten viele gegenseitige Besuche, vor allem führen von unserem Verein immer wieder Mitglieder der Vorstandschaft nach Amberg, um die Situation dort weiter voranzutreiben. Das Problem war nämlich, dass der derzeitige Besitzer zwei Söhne hat, von denen einer unentschlossen war, der AKB das BW-Gelände entweder zu verkaufen oder zumindest langfristig für etwa 25 oder 30 Jahre zu vermieten. Irgendwie kam uns diese Situation bekannt vor, hatten wir doch in Alling ebenfalls mit einem Vater und seinen beiden Söhnen zu tun...

Das Projekt wurde von der AKB sogar schon dem Vertreter der Landesstelle für nichtstaatliche Museen vorgestellt und bei uns kamen Erinnerungen an das Projekt "Guerickestrasse" und "Alling I." hoch. Es waren einfach zu viele Parallelen vorhanden und wir befürchteten schon, ob die Sache in Amberg überhaupt was werden würde, denn die Euphorie der AKB war etwa auf demselben Stand wie bei uns in den Jahren 2014 bis 2016.

Aber die ganze Sache wendete sich dann doch noch zum Guten und die AKB bekam - es hatte schon fast keiner mehr daran geglaubt - vom Besitzer des Geländes einen langfristigen Mietvertrag. Somit stand einer zukünftigen Zusammenarbeit zwischen der AKB und uns nichts mehr im Wege.

## Nachrichten



Der 14.05. war somit für den Verein ein denkwürdiger Tag, wurde doch der Kooperationsvertrag zwischen der AKB und RSWE unterzeichnet.

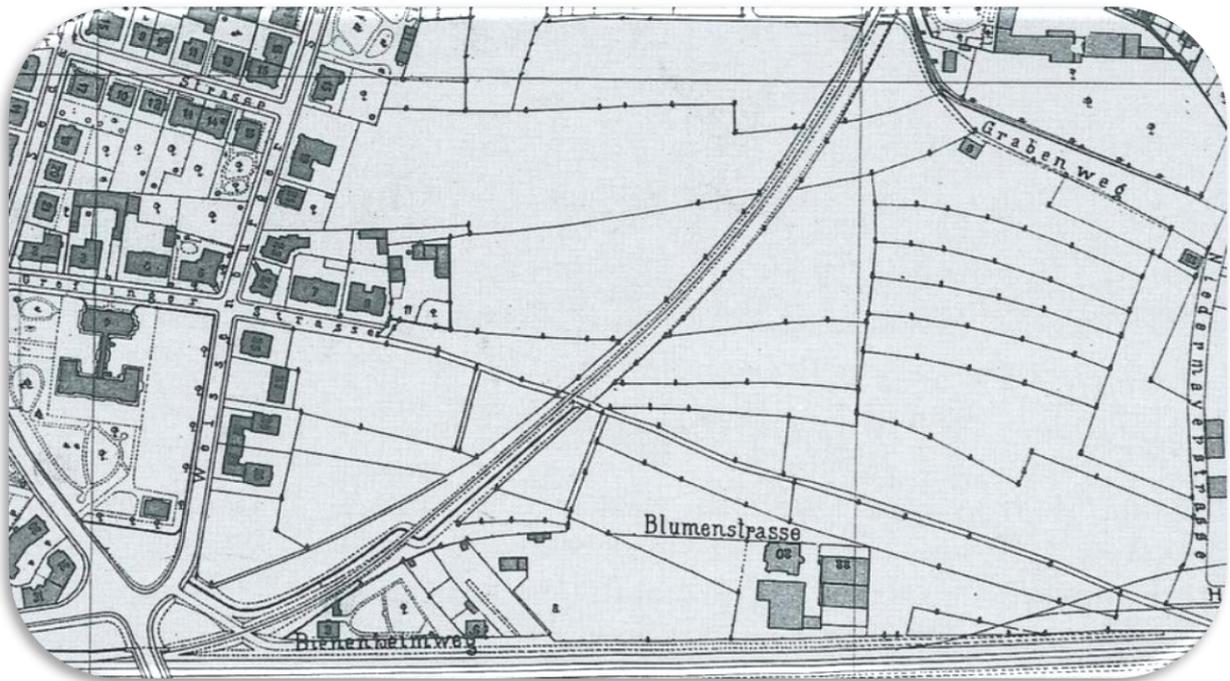


(Bild: Thomas Mattusch, 1. Vorsitzender RSWE und Prof. Dr. Matthias Gruschwitz, 2. Vorsitzender der AKB).

## "Bahnstrecken", Teil 6: Die Regensburger Hafenbahn von Wolfram Salberg

Der 6. und letzte Teil dieser Serie befasst sich mit der Regensburger Hafenbahn, welche die drei großen Bereiche des Donauhafens verbindet. Es handelt sich dabei um die Ostbahnlande, den Luitpold-Hafen und den neuen Osthafen an der östlichen Stadtgrenze bei Barbing.

Die erste Bahnverbindung vom Bahnhof zur Donaulände wurde am 01. Oktober 1865 unter der Federführung der Königlich privilegierten Ostbahn eröffnet. Das Gleis zum Hafen zweigte etwa in Höhe der Landshuter Unterführung nach Norden ab und führte in einem weiten Bogen über das Gelände der heutigen Haupt-Feuerwache, des Domspatzen-Areals und des westlichen Schlachthofbereiches zum Donauufer. Ungefähr beim Bahnübergang in der Babostraße traf die Bahnlinie an die Donau.



Quelle: regensburger-tagebuch.de

Kartenausschnitt Abzweigung Hafenbahn

Der Gleisanschluss endete vorerst im Bereich der Königlich Villa. Ein Nebeneffekt des Hafenanschlusses war auch, dass der damalige Bauherr der Villa König Maximilian II. somit auch mit seinem Hofzug quasi bis vor die Haustüre der Villa hätte fahren können. Benutzt wurde der Anschluss jedoch für den Hofzug nie, weil seine Königliche Hoheit das Gebäude so gut wie nie nutzte.

Erst im Jahre 1866 gestattete König Ludwig II. die Villapark-Mauer zu versetzen und die Gleisanlagen an der Villa vorbei bis hin zur Eisernen Brücke zu verlängern.



Quelle: regensburger-tagebuch.de

#### Zufahrt Hafenbahn, Luftaufnahme (01.01.1943)

Bei genauem Hinsehen vor Ort konnte man bis zur Neubebauung beim Marina-Quartier westlich der Gaststätte Schlachthof im Bereich des Getränkemarktes die dort in einer leichten Rundung stehenden Nebengebäude bzw. Schuppen und Bäume/Büsche noch erkennen.

Mit der Verstaatlichung der Ostbahn im Jahre 1875 ging auch die Hafenbahn in Staatsbahneigentum über.

Aufgrund starken Anstiegs des Güterumschlags erwirkte die Stadt Regensburg eine Erweiterung des Hafenbereichs durchzuführen und im Jahre 1884 rollten die Waggons vorbei am ehemaligen Verwaltungsgebäude der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft DDSG bis hin zur Eisernen Brücke.

In Verbindung mit dem Stadtlagerhaus am (späteren) Donaumarkt, welches im II. Weltkrieg bei einem Bombentreffer zerstört wurde und den dortigen Krananlagen hatte der Hafen für damalige Verhältnisse bereits ein ansehnliches Ausmaß.

## Serie



Hafenlände beim  
Stadtlagerhaus (ca.  
1930)

Quelle: Sammlung Wolf-  
ram Salberg

Stadtlagerhaus  
(links) und Hafen-  
lände (ca. 1930)

Quelle: Sammlung Wolf-  
ram Salberg



Trotz der beengten räumlichen Verhältnisse und der Ansiedlung mehrerer Betriebe wurde das Gelände mehrmals erweitert bis hin zuletzt zu einer zusätzlichen viergleisigen Abstellgruppe.



Östliche Hafenaus-  
fahrt mit viergleisi-  
ger Abstellgruppe  
(12.05.1987)

Quelle: Stefan Motz

## Serie



Ehemaliges Baywa-Lagerhaus mit Hafenkrananlage (ca. 1985) Quelle: Sammlung RSWE



Ehemaliges Baywa-Lagerhaus und Diesellok V 40-2  
(12.05.1987)  
Quelle: Stefan Motz

Letztendlich konnte die Platzprobleme nur ein vollständiger Neubau des Hafens an anderer Stelle lösen. Dies wurde der so genannte Luitpold-Hafen, der sich östlich an den bisherigen Hafen anschloss.

Die Bauarbeiten dazu begannen im Dezember 1906 und 1909 wurde für den neuen Hafen auch ein neues Zufahrtsgleis angelegt. Dieses verlief zuerst parallel nördlich zur Hauptbahn, um dann auf Höhe der Zuckerfabrik die Straubinger Straße zu überqueren. Danach zweigte sie in einem engen Bogen zum Hafen hin ab, um dann beim Stadtlagerhaus in das bestehende Gleisfeld einzumünden.

Am 06. Juni 1910 wurde der neue Westhafen eröffnet und nach dem Bayerischen Prinzregenten Luitpold als "Luitpoldhafen" benannt.

## Serie

Neben dem eigentlichen Hafenbecken, an dessen Südseite das Stadtlagerhaus errichtet wurde, bekam die neue Hafenanlage auch einen gesonderten Ölhafen.

Der Hafenbetrieb florierte auch während des II. Weltkrieges, so dass sogar der Deggendorfer Hafen als Entlastung für den Regensburger Hafen herangezogen wurde.

Allerdings hatte der Ölhafen als westlichster Umschlagpunkt des für die deutsche Kriegsführung unverzichtbaren rumänischen Öls das Interesse der alliierten Luftkriegsplaner auf sich gezogen.

Ein Großteil des deutschen Öl- und Treibstoffbedarfes während des Krieges kam auf dem Wasserweg nach Regensburg in den Ölhafen, um von dort aus weiter verteilt zu werden. Deshalb wurde der Hafen Regensburg das Ziel der Luftangriffe und mehrmals schwer getroffen. Der erste Angriff war bereits am 17. August 1943, der nächste im November 1944 und der letzte der Royal Air Force am 20. April 1945.



Blick vom  
Stadtlager-  
haus nach  
Westen  
(1910)

Quelle:  
Sammlung  
RSWE

Mit Unterstützung der amerikanischen Besatzungsmacht gelang es, die Kai- und Umschlagsanlagen bis 1948 wiederherzustellen und 1951 war der Wiederaufbau abgeschlossen. Hauptumschlagsgüter waren nun Kohle und Stahl und diese waren bis zur Eröffnung des Rhein-Main-Donau-Kanals von großer Bedeutung. Dies führte dazu, dass die Hafenbahn im Jahre 1953 sieben dieselhydraulische Rangierloks vom Typ V 40 bei Kraus-Maffei beschaffte.

Diesellok V 40 -  
1 der Hafenbahn

Quelle: Thomas  
Mattusch RSWE



## Serie



Diesellok V 40 -  
3 der Hafen-  
bahn an der  
Donaulände  
(12.05.1987)

Foto: Stefan Motz

Diesellok V 40 -  
4 der Hafen-  
bahn in der  
Wiener Strasse  
(12.05.1987)

Foto: Stefan Motz



Diesellok V 40 -  
5 der Hafen-  
bahn am Reit-  
erstellwerk in  
der Babostrasse  
Foto: Stefan Motz

## Serie



Diesellok V  
40 - 5 der  
Hafenbahn  
am Reiter-  
stellwerk in  
der  
Babostrasse

Foto: Stefan  
Motz

In den 1970er-  
Jahren war der  
Bahnübergang  
beim Reiter-  
stellwerk in der  
Babostrasse  
noch mit einem  
beschränkten  
Bahnübergang  
ausgestattet

Foto: Stefan Motz



Diesellok V  
40 und Klv  
51 an der  
Donaulände

Foto: Stefan  
Motz

## Serie



Aber auch andere Schienenfahrzeuge fanden den Weg bis an die Donau, welche dann mit ihren Zügen direkt ins Schienennetz der Deutschen Bundesbahn führen.



051 425 mit Kohle-  
Ganzzug am Ha-  
fen-Stellwerk 1

Foto: Günther Haslbeck

218 321 am Bahn-  
übergang in der  
Prinz-Ludwig-  
Strasse (1982)  
Quelle: Sammlung  
RSWE



## Serie



Ein im Fahrzeugbestand des Vereins befindlicher Krupp-Ardelt-Schienenkran, ein Einzelstück von 1955, welches es nur im Bereich des Hafens Regensburg gab, wird demnächst der Verschrottung zugeführt

Foto: Wolfram Salberg

Ein weiteres Stellwerk befand sich zwischen der Straubinger Strasse und der Äußeren Wiener Strasse, welches unserem Verein etwa 15 Jahre lang als Vereinsheim diente. Außerdem wurde vom alten Güterbahnhof hierher die Verladestation der Rollenden Landstrasse verlegt.

Stellwerk Hafenbahnhof

Foto: Bernd Heinrich



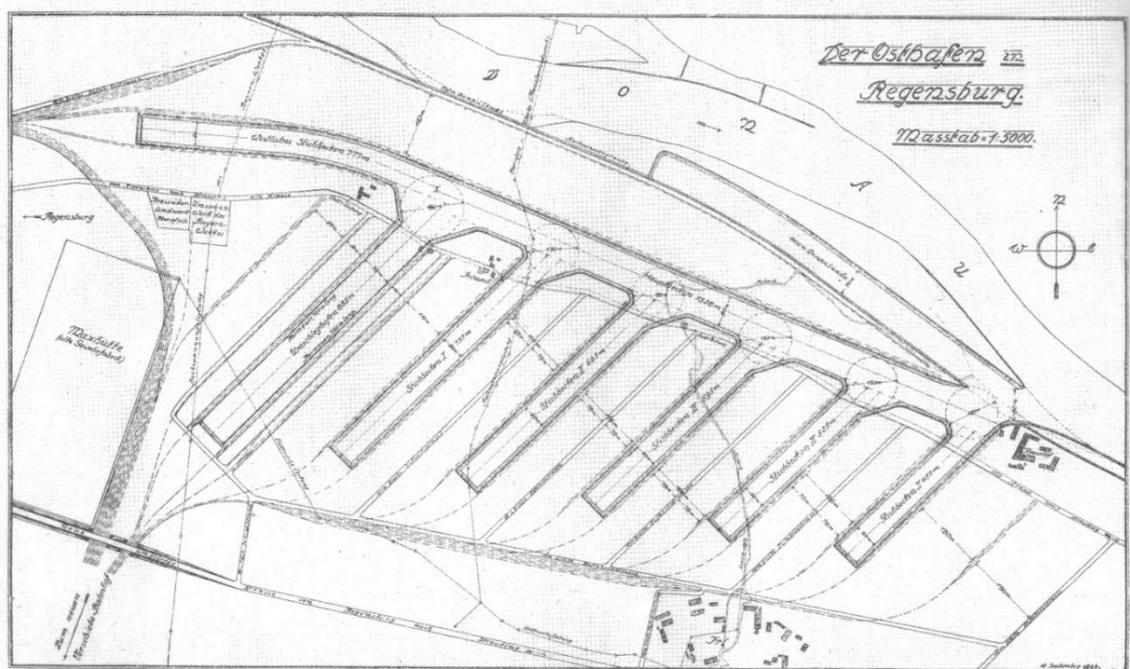
Verladestation der Rollenden Landstraße  
(05.02.2016)

Foto: Bernd Heinrich

## Serie

Um 1960 wurde die nächste Erweiterung des Hafens in Angriff genommen. Da aber das südlich des Luitpoldhafens gelegene Areal durch die Industriebebauung nicht mehr herangezogen werden konnte, kam man auf die bereits in den 1920er-Jahren angedachten Pläne zurück, indem man auf der freien Fläche am östlichen Stadtrand vor Barbing den neuen Osthafen mit einer separaten Hafeneinfahrt anlegte.

Die früheren Planungen für einen Regensburger Osthafen hatten teils gigantische Ausmaße. Wäre die Planstudie seinerzeit umgesetzt worden, hätten sich die Hafenbecken von der heutigen Siemensstrasse im Westen bis zum Kreuzhof im Osten und im Süden bis an den Ortsrand von Irl erstreckt.



In den 1920er-Jahren geplante Hafenanlage im Stadtosten Quelle: Sammlung RSWE

Der Osthafen wurde in zwei Bauabschnitte aufgeteilt. Der erste Teil mit einer Länge von 359 Metern wurde 1960/1961 erbaut, der zweite Teil mit etwa 440 Metern, um die Gesamtlänge von etwa 800 Metern zu erreichen, folgte 1970 bis 1972. Die neuen Kais wurden mit jeweils drei parallel verlaufenden Gleise erschlossen.

Mit der Eröffnung des Osthafens wurde auch das Gleisnetz erweitert, es erreichte dann in den 1980er-Jahren einen Umfang von ca. 64 Kilometern.



V 40-4 mit  
Ganzzug  
Süd-Kai des  
Osthafenbe-  
ckens  
(11.05.1982)

Foto: Stefan  
Motz

# Serie



Gleisan-  
schluss zum  
Osthafen  
(11.05.1982)

Foto: Stefan  
Motz



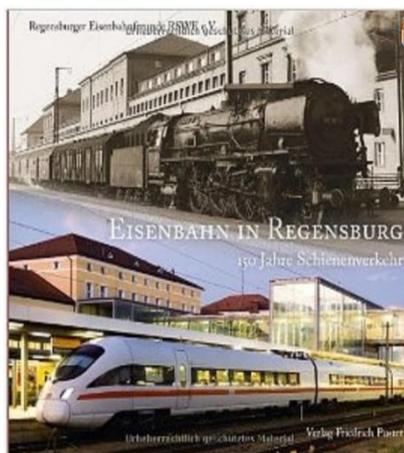
Osthafenbecken (29.06.2015)

Foto: Wolfram Salberg

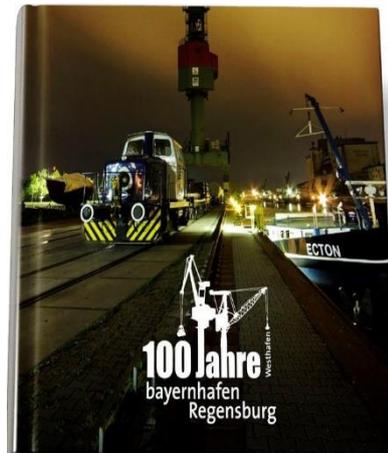
Als ergänzende Lektüre zu diesem Thema sind folgende Bücher zu empfehlen:



(ausverkauft, nur noch antiquarisch erhältlich)



(24,95 €)  
im Buchhandel  
oder bei RSWE



(15,00 €)  
bei Bayernhafen GmbH  
& Co KG oder bei RSWE

Quellenangaben:

Bayernhafen - 100 Jahre Bayernhafen Regensburg (2010)

RSWE - Eisenbahnknoten Regensburg (2000)

RSWE - Eisenbahn in Regensburg (2010)

Wikipedia

## "Vectron"-Loks im ehemaligen Bw Regensburg

### Ein Bilderbericht von Wolfram Salberg und Bernd Heinrich

Das ehemalige Betriebswerk in Regensburg an der Kirchmeierstrasse liegt seit etwa 5 Jahren brach und soll in absehbarer Zeit dem Erdboden gleichgemacht werden, weil sich das Neubaugebiet "Dörnberg" auch hier entsprechend ausbreiten wird.

Unser Verein hatte auch vor etwa 2 Jahren in Erwägung gezogen, die Großfahrzeuge auf einem oder zwei Gleisen in den dortigen Hallen wettergeschützt abzustellen, bis eine endgültige Lösung gefunden wird. Über die finanziellen Bedingungen wären wir uns mit dem neuen Besitzer sogar schon einig gewesen. Da uns dieser aber keine langfristige Vermietung zusichern konnte, verlief die ganze Sache im Sande.

Da die Fa. SIEMENS im Stammwerk in München-Allach aufgrund der starken Nachfrage nach Lokomotiven der Baureihe 193 **Vectron** derart ausgelastet ist, wurde im März 2018 das ehemalige Betriebswerk in Regensburg angemietet und mit entsprechenden Containern bestückt, in denen die Büros und Sozialräume untergebracht sind. In den Hallen des Bw werden derzeit zahlreiche **Vectron** der verschiedensten Bahnverwaltungen bzw. Eisenbahn-Verkehrsunternehmen in Betrieb gesetzt. Es finden dort letzte Arbeiten, Ausrüstungen und die Abnahme durch den Kunden statt, bevor die Loks auf den Weg zu ihrem Bestimmungsort geschickt werden.

Angemietet wurde das Bw vorerst bis zum Jahresende 2018, aber wahrscheinlich wird das Mietverhältnis verlängert. Laut Artikel vom 25.05.2018 in der Mittelbayerischen Zeitung sind bislang etwa 500 **Vectron** produziert worden, für weitere 200 liegen aber derzeit bei SIEMENS bereits Bestellungen vor.

Auch wenn das Areal des ehemaligen Betriebswerkes nach wie vor Sperrgebiet ist und nicht betreten werden darf, kann man sich durchaus ein Bild vom dortigen Geschehen machen. Von der Kirchmeierstrasse und auch von der Kumpfmühler Brücke aus hat man einen fast ungehinderten Blick auf das Gelände und kann sich an den nagelneuen Lokomotiven der verschiedensten Bahnverwaltungen satt sehen. Neben einigen privaten Verkehrsunternehmen dominieren hauptsächlich die Loks der Deutschen Bahn AG (DB), der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) und der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB). Besonders die mit einer tollen Beklebung einer Silhouette der Schweizer Bergwelt versehenen SBB-Loks sind ein Augenschmaus. Aus dem bereits genannten Artikel der MZ ist auch zu entnehmen, dass der neueste Vectron-Kunde von SIEMENS nun die Dänischen Staatsbahnen (DSB) sind, welche derzeit 26 neue Loks bestellt haben mit einer Option über 18 weitere Fahrzeuge. Die Auslieferung dieser Loks soll sich bis 2021 hinziehen.

Mittlerweile wurde sogar die Drehscheibe wieder aktiviert, um auch die Gleise als Abstellmöglichkeit zu nutzen, wovon bereits Gebrauch gemacht wird, wie unsere Bilder zeigen.



## Aktuell

Hier nun ein Bilderbogen mit den verschiedensten Vectron in Regensburg, Aufnahmezeitraum März bis August 2018:



# Aktuell



# Aktuell



# Aktuell



# Aktuell

